Necrolog.

Seit Anfang vorigen Jahres hat der Tod die Reihen unserer deutschen Lepidopterologen und Lepidopterophilen gewaltig gelichtet. Ich nenne hier unter denen, die uns genommen sind, Herrn Senator von Heyden in Frankfurt a. M., Herrn Stadtrath O. Gruner in Leipzig, Herrn Diaconus Schläger in Jena, Herrn Rentier Kretschmar in Berlin, Herrn Oberappellationsrath Dr. Sintenis in Dresden, Herrn Rittergutsbesitzer von Tiedemann auf Russoczin, sowie endlich den alten Graff in Berlin, den Nestor aller Sammler, denn er stand im 96. Jahre, als er im Februar d. J. das Zeitliche segnete.

Zu allen diesen gesellt sich nun noch der alte biedere Director **Kaden** hierselbst, der am 20. October d. J. starb.

Carl Gotthelf Kaden wurde am 5. September 1786 zu Borstendorf bei Augustusburg im sächsischen Erzgebirge geboren. In Leipzig, wo er, etwa in den Jahren 1805—1810 Theologie studirte, war es, wo er zuerst eifriger begann, Insecten zu sammeln, in Gesellschaft seiner beiden Freunde Germar und Reichenbach. Ersterer ist längst todt, während der Letztere als Geheimer Hofrath und Director des hiesigen zoologischen Museums sich einer noch leidlichen Gesundheit erfreut. Nachdem Kaden ausstudirt hatte, war er zunächst Hauslehrer bei Herrn Berghauptmann von Gutschmid in Freiberg, welcher Aufenthaltsort ihn wohl namentlich veranlasste, sich auch eifrig mit Mineralogie zu beschäftigen und sich allmälig eine bedeutende mineralogische Sammlung anzulegen.

1815 trat er als Lehrer in das Institut des Herrn Dr. Lang in Tharand, wo er besonders in Geschichte, Geographie, Mathematik und Planzeichnen unterrichtete, und soll er in letzterem Fach eine grosse Fertigkeit gehabt haben. Seine Schmetterlingssammlung überliess er dem Institut des Dr. Lang, das 1816 nach Wackerbarth's Ruh bei Dresden übersiedelte. In demselben Jahre am 29. September verheirathete sich Kaden mit seiner jetzt noch lebenden Gattin. Im nächsten Jahre lag er sehr schwer am Scharlachfieber krank und fing als Reconvalescent wieder an, Schmetterlinge zu sammeln, so dass er damals den Grund zu seiner jetzigen Schmetterlingssammlung legte, die also gerade ihr fünfzigjähriges Jubiläum in seinen Händen gefeiert hat.

Am 1. Juli 1818 gründete er in Dresden auf eigene Hand ein Knaben-Institut, das allmälig sehr in Flor kam und vierzig

Jahre lang bis 1858 in eine grosse Zahl von Knaben den Keim zu tüchtigen Männern legte.

Seine Lepidopterensammlung vergrösserte Kaden namentlich im Jahre 1836 durch den Ankauf der damals sehr berühmten grossen Kuhlwein'schen Sammlung. Später erhielt er besonders sehr reiche Zusendungen durch den jetzt auch verstorbenen Kandidaten Moritz, dessen ganze Sammlung er schliesslich noch 1859 kaufte. Noch vor zwei Jahren kaufte Kaden eine grössere Partie Lepidopteren, die ein gewisser Lindig in Santa Fé de Bogota gesammelt hatte. Jedenfalls war Kaden's Sammlung exotischer Lepidopteren wohl eine der bedeutendsten, was ich freilich nicht zu beurtheilen verstehe. Seine Sammlung europäischer Lepidopteren, die er seit 10—12 Jahren ziemlich vernachlässigte, war natürlich zurückgeblieben und bestand theilweise aus recht veralteten Stücken. Viele Arten, besonders unter den Lycaeniden, steckten darin unter Namen, die entweder Kaden in litteris gegeben (beschrieben hat er, so weit mir bekannt, keine Art) oder die er mit Namen in litt. empfangen hatte, und die später unter anderen Namen beschrieben worden sind. Von europäischen Lepidopteren wurden ihm zu Ehren eine Caradrina Kadenii und eine Pleurota Kadeniella benannt, sowie 1864 noch eine transkaukasische Zygaena Kadenii getauft wurde, die aber wohl mit Zyg. Armena Eversm. identisch sein dürfte.

In den allerletzten Jahren war der alte Herr schon recht schwach geworden und beschäftigte sich wenig mehr mit seiner Sammlung, die er sehr gerne schon bei Lebzeiten verkauft hätte. Im Mai d. J. besuchte er mich zum letzten Male und machte den ziemlich weiten Weg von seiner Wohnung zu Fuss. Im August war er auf der Strasse gefallen und wurde fast bewusstlos zu Hause gefahren. Seit diesem Zufall erholte er sich nie wieder und verliess auch nicht mehr lebend das Haus. Ich sah ihn zuletzt etwa vierzehn Tage vor seinem Tode, wo er ganz schwach im Lehnstuhl lag und des Lebens recht müde schien. Er bekam dann einen heftigen Husten und am 18. October noch die Gesichtsrose, an welchem Uebel er öfters gelitten. Seine Auflösung am Sonntag, den 20. October, Abends nach 9 Uhr, war eine sehr ruhige. Er hinterlässt eine bejahrte, aber noch rüstige Wittwe und eine verwittwete Tochter mit mehreren Kindern. Zwei Kinder starben ihm ganz klein; ein Sohn im vierzehnten Jahre.

Seine Mineralien- und Coleopteren-Sammlung hatte er schon früher verkauft; seine Lepidopteren-Sammlung hat der hiesige Naturalienhändler Herr Dr. L. W. Schaufuss übernommen.

Kaden war in jeder Beziehung ein trefflicher Mensch, eine jener biedern Naturen, die in unserer Zeit des Dampfes und der Speculation immer seltener werden. Möge die Erde ihm leicht sein!

Dresden, den 20. November 1867.

Otto Staudinger.

Ueber Microlepidopteren und eine Sesia an Juniperus

von

August Hartmann in München.

Seit mehreren Jahren beobachte ich in hiesiger Umgegend und im bairischen Gebirge die Stauden von Jnniperus communis und habe auf denselben früher schon nachstehende Microlepidopteren-Raupen gefunden und gezogen:

Ypsolophus Marginellus in Gespinnsten im Juni,
Yps. Juniperellus versponnen im Mai und Juni,
Argyresthia Aurulentella die Nadeln minirend im März,
Conchylis Rutilana in Gespinnsten im April und Mai,
Grapholitha Latiorana in einigen Stücken zugleich mit den Gespinnsten von Yps. Juniperellus im Mai und Juni, welche Grapholitha ich übrigens auch aus dem im Herbste im Gebirge gesammelten Samen von Solidago virgaureae erhalten habe.

Anfang Septembers 1865 fand ich nun bei Hohenaschau im oberbairischen Gebirge an Stämmen und Zweigen des Juniperus comm. Anschwellungen oder Wulste, wie sie an anderen Gesträuchen und Pflanzen in Folge von Insectenstichen sich bilden und deren Larven enthalten.

Ich untersuchte diese Wulste und fand in einem derselben eine unverkennbare Lepidopterenraupe. Demzufolge sammelte ich mehrere solche Knoten und pflegte sie den Winter über in einem Glase in der gewöhnlichen Weise, indem ich sie von Zeit zu Zeit befeuchtete, um das Vertrocknen der Raupen zu verhüten.

Nachdem im März und Anfang Aprils sich Ichneumonen aus der Gattung Lissonota entwickelt hatten, erschien am 22. April 1866 der erste Falter, und zwar Graphol. Duplicana Zett. (Interruptana HS.), diesem folgten noch 3 gleiche

Staudinger, Otto. 1868. "Necrolog Carl Gotthelf Kaden." *Entomologische Zeitung* 29, 107–109.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/105297
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/205806

Holding Institution
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 19 May 2023 at 16:37 UTC